

## Rohwer stößt Landesrekord an der Ölmühle

**PLÖN** – Beim 10. Kugelstoß-Meeting an der Plöner Ölmühle lief Oliver Rohwer (LBV Phönix) zur Hochform auf. Nach guten 15,90 m im ersten Versuch steigerte sich der Lübecker während des Wettkampfes und schraubte seinen eigenen M40-Landesrekord auf hervorragende 16,78 m. Bereits im Mai glänzte der amtierende Deutsche Altersklassen-Meister dort mit einer Rekordleistung, als seine Kugel bei 16,65 m (Landesbestleistung) in die Wiese einschlug. Für diese beste Weite des Tages erhielt Rohwer den ausgelobten Sonderpreis. Der „Ölmühlenpokal“ – eine Fischtröphäe – ging an Mareike Becker (LBV Phönix). Sie kam in der Summe aller Versuche mit 69,56 m aufs beste Ergebnis und gewann im Frauen-Wettkampf mit 11,97 m zudem Silber hinter ihrer LBV-Kameradin Lisa Cosmus (12,08 m). Wer die größte Summe der Zentimeter nach dem Komma aller sechs Versuche erzielt, hat ein Fischessen frei: Diesmal hieß der Zufallsieger Willi Studt (SV Großhansdorf). bo

## Motocross: Belgier gewinnt in Tensfeld

**TENSFELD** – Der belgische Suzuki-Pilot Steve Ramon hat sich vor seinem Landsmann und Markenkollegen Clement Desalle den Sieg beim 5. Lauf zur Internationalen Deutschen Meisterschaft in Tensfeld (Kreis Segeberg) gesichert. Dritter wurde Ken Roczen aus Mattstedt, der die Gesamtwertung mit 162 Punkten vor Desalle (134) anführt. Den Youngsters-Cup gewann Lars Oldenkamp aus Emlichheim. Insgesamt verfolgten 12 000 Motorsportfans die Läufe am Wochenende in Tensfeld. Lesen Sie morgen einen ausführlichen Bericht in Ihren LN. jwu

## Durchwachsene Bilanz nach dem 21. MuM-Cup

**LÜBECK** – Den Verbandsliga-Kickern des FC Dornbreite stand die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben. Noch lange nach dem Abpfiff harten Keeper Jan Pekrun („Wir sind selbst schuld“) und seine Vorderleute mit dem 2:3 im Finale des 21. MuM-Cups bei Lübeck 1876 (LN berichteten). Da hatte der FCD vor 250 Zuschauern schon eine Hand am „Pott“ und musste ihn erneut dem U21-Spieler des VfB Lübeck (SH-Liga) überlassen. „Ich bin stinksauer und traurig zugleich. Wir hätten aufgrund der Torchancen gewinnen müssen“, grollte FCD-Coach Gero Maaß angesichts der vergeblichen 2:0-Führung durch Sembritzki (15.) und Mecker (25.). Vor allem der Ex-VfB-Kristof Rönnau hatte nach dem zwischenzeitlichen 2:2 das 3:2 auf dem Fuß, scheiterte aber kurz vor Ultimo zweimal am Ex-Sereetzer Patrick Müller im VfB-Tor (82., 89.). Stattdessen sicherte der ansonsten schwache Kapitän Jan Philipp-Kalus (90.+3) seiner U21-Elf den siebten Titel und ein Preisgeld von 250 Euro. Trotzdem sieht Maaß seine Elf fürs Achtelfinale im Landespokal gegen SH-Ligist TSV Kropp (Fr., 18.30 Uhr) gut gerüstet. Die Macher des MuM-Cups zogen unterdessen ein gemischtes Turnierfazit: „Das Endspiel war sicher das Highlight der Woche“, meinte Mitorganisator Jens Gravenhorst, bedauerte aber, dass die angepeilte Marke von 1000 Zuschauern deutlich verfehlt wurde. Für die 22. Auflage (10. bis 15. Juli 2011) wolle man ein noch stärkeres Teilnehmerfeld aufbieten – eventuell mit Eichede, Strand 08 und Schönberg 95. gie

# Weltmeister jubeln in Weißbrusland



Die Konkurrenz ist platt, im deutschen Flaggschiff wird stehend gejubelt: Mit zweifacher Lübecker Hilfe sorgt der DRV-Achter für einen goldenen Ausklang bei der U23-WM in Brest. Foto: GETTY

**Goldener Ruder-Sonntag in Brest:** Nach der Reinfelderin Lena Möbus holen sich auch die Lübecker Ruben Anemüller und Maximilian Munski sowie der Eutiner Julius Peschel den Titel bei der U23-WM.



WM-Champions im leichten Doppelvierer: Konstantin Steinhübel (Würzburg, v.l.), Anton Braun (Berlin), Marco Neumann (Magdeburg), Bastian Bechler (Berlin), Nils Menke (Friedrichstadt), Steuermann Albert Kowert (Osnabrück, vorn v.l.), Hendrik Bohnekamp (Berlin), Felix Wimberger (Passau) und Max Munski (LRG).

**BREST** – Sie waren nach dem harten Trainingslager in Ratzeburg als Medaillenwärter zur U23-WM nach Weißrussland gereist und hatten sich dort als Favoriten bis in die A-Finals vorgekämpft. Doch dass in Brest sowohl Ruben Anemüller und Maximilian Munski (beide Lübecker RG) im deutschen Achter als auch Julius Peschel (GRV Eutin) im leichten Doppelvierer als Weltmeister am Siegersteg anlegen durften, damit hatten selbst kühnste Optimisten kaum gerechnet.

So hatte Achter-Coach Alexander Schmidt noch vor der Abreise geknackelt: „Wir haben zwar bärenstarke Solisten im Team, aber bei der Fußball-

WM hat man ja am Beispiel Argentinien gesehen, dass ein Sammelsurium von Stars noch lange keine Supermannschaft ergibt...“

Doch trotz der kurzfristigen Ausbootung des Rostocker Olympia-Vierten Felix Drahotta wegen dreier Verstöße gegen die Meldepflicht im Rahmen der Anti-Doping-Regularien belehrten ihn die Riemen-Recken Anemüller, Munski & Co. am Sonntag eines Besseren: Nach souveränen Vorstellungen in Vorlauf und Halbfinale war das DRV-Flaggschiff auch im WM-Endlauf trotz heftigen Gegenwindes eine Klasse für sich, zermürbte die Konkurrenz mit einem im-

posanten Zwischenspur nach gut 1000 Metern (38er Schlagzahl bis zur 1200-m-Marke) und überquerte die imaginäre Ziellinie nach 2000 Metern und 5:44,78 Minuten fast drei Sekunden vor dem völlig ausgepowerten USA-Team (5:47,48), Großbritannien (5:49,75) und Titelverteidiger Polen (5:55,76).

„Das ist genial gelaufen! Wir haben die Amerikaner und die restliche Konkurrenz bis zur Hälfte zappeln lassen und dann voll durchgezogen“, bilanzierten die 22-jährigen Anemüller und Munski einmütig als frischgekrönte Weltmeister. Das erste WM-Gold krönt ihren U23-Ausstand und ist zugleich ein Ge-

schenk für DRV-Coach Schmidt, der in Brest seinen 37. Geburtstag feierte.

Damit nicht genug der Feierlichkeiten: Auch der Eutiner „Germane“ Julius Peschel trug am Sonntag seinen Teil dazu bei, dass der Deutsche Ruderverband am Ende mit fünf Gold-, drei Silber- und vier Bronzemedailles in Weißrussland einmal mehr die Nationenwertung vor den USA und Italien gewann.

Der 19-jährige Ostholsteiner Schlaks (1,92 m, 70 kg) triumpierte bei seiner ersten Weltmeisterschaft mit Michael Eitzkorn, Jonas Wagner und Konstantin Steinhübel im Leichtgewichts-Doppelvierer. Und wie: Vom Start

weg wurde das junge DRV-Quartett seiner Favoritenrolle gerecht. Nur anfangs konnten Irland, Großbritannien und Italien folgen, doch nach 500 Metern setzten sich Peschel & Co. ab, lagen bei 1500 Metern um gut eine Länge vorn und siegten schließlich in 6:14,07 Minuten vor den noch einmal aufkommenden Iren (6:15,86) und Großbritannien (6:20,06). Der Eutiner Blondschoff meinte nachher: „Ich hatte hier die ganze Zeit über ein gutes Gefühl und auf diesen Durchmarsch gehofft. Wir sind alle total glücklich.“

„Das Team war getragen von großer Harmonie und Selbstvertrauen und hat nach den Top-Leistungen in

Vorlauf und Halbfinale mit einem Start-Ziel-Sieg alle Träume wahr gemacht“, lobte auch die Eutiner Heimtrainerin Kerstin Ohm ihren GRV-Schützling.

Während der Germania RV als 100-jähriger Jubilar die WM-Goldmedaille von Julius Peschel erst am 10. September, nach der Rückkehr seines „kleinen“ Bruders Jasper von der Junioren-WM aus dem tschechischen Racice, offiziell feiern will, erweist die sogar schon 125 Jahre alte Lübecker RG ihren jungen Recken nach ihrer 16-stündigen Rückreise bereits heute die Ehre: Ab 17 Uhr wird an der Huxtertorallee auf das Achter-Gold angestoßen. oel

## Amazonen Döll siegt im Amazonas des Nordens

Schwimmerin aus Solingen triumphiert beim 15. Wakenitz-Man – Lokalmatador Worm fit für Triple-Ultra-WM

**LÜBECK** – Als Kerstin Döll kurz nach 11 Uhr mit kräftigen Kraulzügen die letzten Meter des mit 14 km längsten Flussschwimmens Deutschlands absolviert hatte, konnten gut 300 Zuschauer im Lübecker Naturbad Falkenwiese die Siegerin beim „15. Wakenitz-Man“ feiern. Trotz Gegenwindes ab Müggelbusch und teilweise stark verkrauteter Abschnitte war die Solingerin im „Amazonas des Nordens“ nicht zu schlagen. Als Zweitplatzierte konnte Christopher-Herms Menk aus Hamburg zwar noch bis zur Insel Spieringhorst mithalten, musste die Vorjahresdritte dann aber ziehen lassen...

Rückblende: Viele müde Gesichter waren zu sehen beim Helfertreffen um sechs Uhr morgens. Es wurde auch noch nicht so viel gesprochen. Dank der guten Vorarbeit von Bernd Broska war das aber auch nicht nötig. Der Hauptorganisator des „Wakenitz-Man“ hatte alles im Griff und fast alle Mitglieder vom Tri-Sport Lübeck und Lübecker Kanu-Club als Helfer angeheuert. Als die ersten Aktiven am Fähranleger Rothernhusen eintrafen, waren die Streckenposten vor Ort, 80 Boote lagen mit Startnummern beklebt und mit Verpflegungsbeuteln gepackt am Ufer und warteten auf die 137 Schwimmer. Pünktlich zum Start um 8 Uhr riss die Wol-



Kraul-Duell: Christopher-Herms Menk kann Kerstin Döll nur bis zur Insel Spieringhorst folgen. Lokalmatador Thomas Worm (li.) freut sich auf die Triple-Ultra-WM in Lensahn. Fotos: LENZ/VOIGT

kendecke auf, so dass die 15. Auflage unter Top-Bedingungen stattfinden konnte. Mit einer Änderung: Das Neoprenverbot wurde teilweise wieder aufgehoben, weil das Wasser am Start „nur“ noch knapp 22 Grad warm war und nach Rücksprache mit der DLRG gerade bei Einzelschwimmern, die mitunter über vier Stunden unterwegs sind, die Gefahr der Unterkühlung besteht.

Bis zur Streckenhälfte lieferten sich die beiden Favoriten Kerstin Döll (OTV Solingen) und Christopher-Herms Menk (Triabopol Hamburg) ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Dann aber musste Menk abreißen lassen, so dass sich Döll am Ende mit deutli-

chem Abstand in 3:04 Stunden den Gesamtsieg sicherte. Auf die Frage des Tri-Sport-Moderators Heinz Gallig, wie sie Menk abhängen konnte, sagte sie: „Ich bin einfach gleichmäßig mein Tempo geschwommen. Außerdem waren es tolle Bedingungen, auch wenn es deutlich stürmischer gewesen ist als letztes Jahr.“

Sechs Minuten nach ihr kam Menk als erster Mann zufrieden ins Ziel: „Es war ein guter Test für die Schwimm-WM der Masters in Göteborg am nächsten Wochenende. Außerdem hat's Spaß gemacht und die Wasserqualität war toll.“ Als Dritter beendete Stephan Ernst (HanseDom Beach Patrol) das Rennen in 3:22 Stunden.

Bei den Zweier-Staffeln erklommen die Berliner Rainer Fritsche und Ina Ziegler (3:13 Std.) das oberste Podest vor dem Hamburger Triabopol-Duo Christian Kunze/Hauke Heller. Platz eins bei den Vierer-Teams holte der SC Delphin Lübeck mit Michael Henning, Christian Heeger, Matthias Mühl und Nils Kühnapfel (3:27). Nur zwei Minuten länger brauchte das Harburger TSH Team Bergamont.

Ultra-Triathlet Thomas Worm (Tri-Sport Lübeck, 4:07) sicherte sich entspannt Platz zehn bei den Männern und meinte: „Die nächsten Tage lege ich nur noch die Füße hoch, bis es Freitag zur Triple-WM nach Lensahn geht.“ aq

## Grönau und TuS 93 testen weiter für die neue Liga, Turnierspaß in Travemünde

**LÜBECK** – Noch viel Arbeit hat Jan Voigt als neuer Trainer des Verbandsliga-Neulings Eintracht Groß Grönau vor sich. „Mit dem Stand der Vorbereitung kann ich bei zehn fehlenden Leuten wegen Urlaub oder Verletzungen natürlich nicht zufrieden sein“, sagte Voigt nach dem schmeichelhaften 4:4 (2:1) im jüngsten Testspiel gegen die von Michael Hopp betreute A-Jugend des VfB Lübeck (Regionalliga-Aufsteiger). Die Torfolge: Pajonk (15.), 1:1 Moldt (29.), 2:1 Borja (39.), 2:2 Suveren (53.), 3:2 Mastrini (58.), 3:3 Üril (62.), 3:4 Piatek (64.), 4:4 Meister (84.). Am nächsten Sonntag (14 Uhr) läuft Groß Grönau gegen den TSV Siems II (Kreisliga A) auf.

● Der Verbandsliga-Mitaufsteiger **TuS Lübeck 93** verlor unterdessen mit 1:3 (0:1) beim SV Eichede II (Kreisliga Stormarn). Nach dem 0:3 rettete Patrick Warnemünde nur noch die TuS-Ehre (85.). Zum nächsten Testkick laufen die 93er nun am Freitag (19.30 Uhr, Kalkbrennerstraße) gegen den Lübecker SC 99 (Kreisliga) auf.

● Beim **17. Fielmann-Trave-Cup** am Travemünder Rugwisch sind die ersten Duelle absolviert. Hier die Resultate im Überblick: **TSV Dänischburg - TSV Schlutup 0:6 (0:2); Tore:** 0:1, 0:3 Banse (10./57.), 0:2, 0:6 Buck (35./86.), 0:4 Hanke (63.), 0:5 M. Clasen (83.). **TSV Travemünde - TSV Siems 2:3 (0:2); Tore:** 0:1 Schuhmacher (30.), 0:2 F. Volkmann (35.), 1:2 Moritz (48.), 2:2 Stolzenburg, 2:3 Safadi (60.). **TSV Kücknitz - TSV Dänischburg 2:2 (0:2); Tore:** 0:1, 0:2 Demir (20./28.), 1:2 O. Grieger (48.), 2:2 Söhns (80.); Extrapunkt für Dänischburg nach Elfmeterschießen. **Heute, 19.15 Uhr:** TSV Travemünde - TSV Dänischburg. gie/oel